

Zeitschrift: Gewerkschaftliche Rundschau : Vierteljahresschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes
Herausgeber: Schweizerischer Gewerkschaftsbund
Band: 41 (1949)
Heft: 5

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Buchbesprechungen

Hans Kohn. Propheten ihrer Völker. Sammlung Dalp, Band 47. Verlag A. Francke AG., Bern. 249 Seiten. Fr. 11.50.

Es klingt fast wie ein Hohn, wenn ausgerechnet ein junger amerikanischer Historiker die europäischen Völker an ihren Nationalismus erinnert, aus ihrer Mitte einen Bürger als Propheten auswählt und ihn als den richtigen Verkünder der nationalen Mission hinstellt. Verschiedene dieser Propheten würden, wenn sie die ihnen zuteil gewordene Ehre noch hätten erleben können, auf die ihnen zugewiesene Rolle stolz sein. Jeder Leser wird in erster Linie gespannt sein, wer zum Propheten der deutschen Mission erkoren wird und wird zugeben müssen, dass der gewählte, sicher nicht allen bekannte Heinrich von Treitschke, als rücksichtsloser Verteidiger des deutschen Machtstrebens als Vertreter der deutschen Ideen gelten kann. Der Verfasser hat sicher recht, wenn er erklärt, dass die Vorstellung über die nationale Mission in jedem Volke heute noch so lebendig ist wie je, dass sie eine ausschlaggebende Rolle im Weltgeschehen auch in Zukunft spielen wird und dass man diese Ideen so deutlich wie möglich erkennen müsse. Nur vergisst er aber als logische Folge beizufügen, dass, sofern wir eine neue Kultur aufbauen und nicht in Barbarei versinken wollen, wir unmöglich allen diesen dargestellten nationalen Missionen beipflichten können, dass wir vielmehr versuchen müssen, einzelne Völker, auch wenn es Nationen sind, von ihren Wahnideen abzubringen.

Dr. A. B.

Fritz Medicus. Unsere soziale Verantwortung. 24 Seiten. Kulturwissenschaftliche Schriftenreihe. Gerber-Buchdruck, Schwarzenburg.

Die kleine Schrift enthält die Wiedergabe eines Vortrages, den Prof. Dr. Medicus am 11. April 1946 an der Bildungsstätte für soziale Arbeit in Bern hielt. Wenn sie sich auch vor allem an Menschen wendet, die an irgendeiner Stelle des Fürsorgewesens tätig sind, so verdient sie wegen ihrer lichtvollen Darstellung und wegen der Geschlossenheit ihrer Gedankenführung, vor allem aber um der Menschlichkeit willen, für die sie wirbt und die sie in bester Form verkörpert, Verbreitung auch in weiteren Kreisen. Ich denke da vor allem an Vertrauensleute, die in der Bildungsarbeit mittun. Vieles findet sich darin, was in weit umfangreicheren und anspruchsvoller auftretenden Werken nicht in dieser Klarheit und Reinheit vertreten wird wie hier; anderes wird man vermissen, aber auch da, wo Standpunkt und Haltung des Verfassers, wie z. B. in der Frage des Pazifismus oder des Militarismus zu Zweifeln und Entgegnungen Anlass geben, wird man sagen müssen, dass kein Weg zu fruchtbarem Weiterdenken verbaut ist.

O. V.

«*Gewerkschaftliche Rundschau*», Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes. Redaktor: Giacomo Bernasconi, Monbijoustrasse 61, Bern, Telephon 5 56 66, Postcheckkonto III 2526. Jahresabonnement: Schweiz Fr. 8.—, Ausland Fr. 10.—; für Mitglieder der dem Schweiz. Gewerkschaftsbund angeschlossenen Verbände Fr. 4.—. Einzelhefte 80 Rp. — Druck: Unionsdruckerei Bern.